

Säen: sähen: Seen, stählen: stehlen: stellen: stillen, Diebstähle: steile, Stähr. Säften. Der Säemann säet. Sättel: Staat: stät. — Zu 4. (Nur da, wo zur Unterscheidung nöthig:) Bäten: Beeten: baten, Mächten: machten, rächten: rechten, Räthen: rathen, träten: traten: treten, Schlachter: Schlächter: schlechter: schlichten.

Ai wird ähnlich dem **ä** mit kräftigem Drucke im Anl., aber mit durch schiefaufsteigenden V.-Strich abgezogenem n. C., bei folgendem n mit verlängerter Wellenlinie, bezeichnet. Wo Stellvertretung zulässig ist, erfolgt sie durch **ei**. — Laib, laichen, Maid, Baier, maischen, Kaiser, Saiten: Seiten, Tokayer, Hain, Rain: rein. — (*Hierzu Schreibübung.*)

§. 35.

Au, äu.

Au. Bei inlautendem **au** wird *A.* der n. C. wie bei **u** in die Tiefe gezogen und mit kräftigem Drucke bezeichnet. Die Ausnahme *B.* tritt ein bei kleinen vor langen und mittlen C. sowie der Schreibflüchtigkeit wegen in einigen anderen Verbindungen (s. „Maul“ etc.). Die dem n. C. **b, d, k** u. **ä**. folgende Endung **er** kann, weil hier **r** schon mit **e** belautet ist, nicht in jene eingelegt werden, sondern ist mittelst Bindestriches daneben zu setzen (§. 29, 3; s. u. „Tauber“ ff.). Ist **au** oder **äu** selbstständig zu schreiben, so erfolgt die Verbindung wie bei **u** (s. §. 31 C.). — *A.* Daube, schnauben, Traube, Bauch, jauchzen, Schlauch, stauchen, straucheln, Staude, taugen, gaukeln, Schaukel, Pauke, Gaul, Flaum, Schaum, Zaum, baumeln, Daumen, Braun: brauen, traun: trauen, Laune, staunen, Gauner, Graupe, Haupt, Graus, Flausen, hausen, sausen, zausen, Strauss, Bausch, Flausch, Faust, braust (vergl. §. 41. **Au**, 1): brauest. — Tauber, Zauberer, haudern, plaudern. — *B.* Laub, sauber, Raude, saugen, kaum, Raupen, lauschen, Lauf, sauft: Saft, kaut, Kautschuk, Rauch, Rauten, Haut, Haufen, kauften. — Dagegen: Maul, Mauer: Maure. — *C.* Knauel, Knauf, Taufe: Traufe, Braut, tauschen, thaut: traut, Staube, faul, Schaufel, graut, Kraut, Kapaun, Posaune; Schauer, Trauer: schaurig, traurig. Saul. Paul.

Aeu wird symbolisch *A.* 1) durch schiefaufsteigenden V.-Strich mit kräftigem Drucke des nach der Tiefe gestellten C.-Ausl. bezeichnet: Täubchen, Bäuche, Sträucher, Bäume, Däumling, Zäumen, Häupter. — 2) durch **au**: Häubchen, Bäumchen, Häuptling; oder 3) durch **ei** vertreten: Kräuter, träufeln. — *B.* Die Ausnahme tritt ein bei den kleinen und einigen mittlen Anl.-C.: Läufer, Käufer, säugen, Säulen, räumen, säuseln, läuten; Räuber, säubern; Gebäude; häufen, Häuser: heiser, Mäuse (vergl. o. **au**, *B.* „Maul“), kräuseln: kreiseln: Krystall. — *C.* Die ausdrückliche V.-Setzung erfolgt meist nach langen Anl.-C.: Täufer, Fäule: Feile, stäupt, Sträusschen, Fäusten: feisten, Karthäuser. — Träume täuschen.

(*Hierzu Schreibübung.*)

§. 36.

Ue. (Taf. 10.)

Unter allen V. lässt **ü** an sich sowohl als seiner Verwandtschaft mit **u** und **i** zufolge die verschiedensten Bezeichnungen, oft an einem und demselben Worte zu. Obwohl nun nicht jedes der nachfolgenden W., welche auf verschiedene Art dargestellt werden können, von denen sich aber vielleicht nur eine Schreibart hier vorfindet, unbedingt so zu schreiben ist, wie es eben dasteht: so sind doch in der Regel nur die in der Praxis bewährten und gebräuchlichen, ausnahmsweise aber auch einige